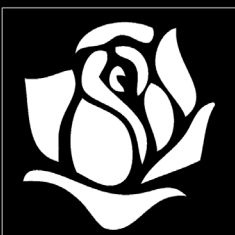


Materialien

zur Sitzung am 23.06.2010 des
Konvents der Fachschaften



STUDIERENDEN -
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 Uhr s.t.

Raum A120 (Kleine Aula)
Uni-Hauptgebäude

Vorwort

Liebe Konventsmitglieder,
wir hoffen, dass ihr trotz Fußball den Weg zum Konvent finden werdet. Denn wie immer gibt es viel zu diskutieren. Stefan (unser HoPo) bittet euch, dass ihr seinen Bericht über das Bildungscamp vor dem Konvent lest und wenn möglich noch in eurer Fachschaft besprecht.

Was steht sonst noch an? Lukas Neumeier und Tobias Dillschnitter bewerben sich um einen Posten als Vorsitz und in der Geschäftsführung.
Wir freuen uns auf euer kommen und möchten euch freundlich darauf hinweisen, dass Vuvuzelas AmtsträgerInnen vorbehalten sind. (-;
Euer Vorsitz Marie & Jens



Inhaltsverzeichnis

Anträge	12	Wahlen	10
A1 Portaldomäne	12	Lukas Neumeier	10
A2 Raumreservierungen für Hochschulgruppen	12	Tobias Dillschnitter	11
Bericht	4	Diskussionspunkte	13
B1 SoftKom-Referat	4	D1 Bericht Bildungscamp	13
B2 Gleichstellungsreferat	5	D2 fzs	13
B3 Umweltreferat	5	D3 LAK	13
B4 Bildungscamp und Bildungstreik	6	Anhang	15

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

3. Festlegung der Tagesordnung

4. Genehmigung der Protokolle

5. Wahlen

5.1 Wahl von Lukas Neumeier in den Vorsitz

5.2 Wahl von Tobias Dillschnitter in die Geschäftsführung

6. Anträge

6.1. Portaldomäne

6.2. Raumreservierungen für Hochschulgruppen

7. Berichte

7.1. Bericht der Geschäftsführung

7.2. Berichte der Referate und AKs

7.3. Berichte aus den Fachschaften

8. Diskussion

8.1. Bericht Bildungscamp

8.2 fzs

8.3 LAK

8.4 Bologna 2.0. (nur mündlich)

9. W.A.S. (Wünsche, Anmerkungen, Sonstiges)

Berichte

B1 SoftKom-Referat

Intranet:

Die Entwicklung am neuen Intranet der Studierendenvertretung hat begonnen. Das neue Intranet soll wie bisher die Möglichkeit haben, eure E-Mails abrufbar zu machen, aber auch über neue Funktionalitäten verfügen wie gemeinsame ToDo Listen für Referate und AKs, Sammelfunktionen für Webadressen, internes Wiki, Erstellung von temporären WLAN Accounts für Aktionen wie Bildungscamps... hier ist noch eure Genialität gefragt: Welche Funktionen soll das Intranet für euch haben? Teilt mir eure Ideen mit. :)

Homepageprojekt (1: Konzept, Forum):

Das Grundkonzept ist unter Dach und Fach. Neben unserer bereits bekannten FIONA-Homepage wird es in Zukunft ein interaktives Portal der StuVe geben, das für alle Studierende zur Verfügung gestellt werden soll. Das Portal soll verschiedene interaktive Elemente bieten, die die Studierenden der LMU untereinander und mit der StuVe vernetzen. Kernelement wird das neue Diskussionsforum werden, dass aufgrund seiner Vielsietigkeit nicht nur als Diskussionsplattform für einzelne Fachschaften, Fachbereiche oder Referate fungieren kann, sondern auch die Studierenden in politischen Themen wie z.B. Bachelorproblemen vernetzen kann. Desweiteren soll es die zentrale Anlaufstelle für Jobangebote und studentische Anzeigen werden.

Homepageprojekt (2: Wiki, Blogs):

Weitere Elemente des neuen Portalssollen zum Beispiel ein zentrales Uniwiki werden, in dem Wissen zualltäglichen Vorgängen an der Universität gesammelt werden soll, unddas besonders Erstsemestern durch den Dickicht helfen soll. Ein Blogmodul soll eventuell Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Meinung regelmässig auf unserer Plattform zu äußern. Weitere Elemente wie

ein anonymer Kummerkasten oder eine Plattform für Onlineveranstaltungen können nahtlos in das Konzept nachträglich eingewoben werden, hierfür fehlt im Moment schlicht das Personal.

Homepageprojekt (3: Diverses):

Einen bei mir eingegangen Vorschlag möchte ich euch nicht vorenthalten: Ein kleines Browserspiel „Build your own University“ samt den vielen Tücken und Fallen bei Finanzierung, Studiengängen und Exzellenzinitiativen würde sicherlich ein kultiger Spass werden. Leider fehlt mir wie gesagt hier die personelle Unterstützung. Natürlich wird das Umfragesystem der StuVe in das Portal eingearbeitet.

Sommerfest:

Am Freitag des Sommerfests wird das Arbeiten in der StuVe nur an einem Rechner möglich sein, da wir einen Großteil unseres technischen Equipments an das Sommerfest verleihen. Während des Sommerfests wird die Nutzung natürlich überwacht, von Beschädigungen müssen wir also nicht ausgehen. Ich bitte euch, die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen.

Netzwerk:

Die Verbindung infizierter Laptops mit unserem Netzwerk (Über Kabel und WLAN) wird langsam ein ernstzunehmendes Problem, über das sich auch das LRZ ärgert. Ab dem 1. Juli gibt es daher eine Neuerung. Benutzer stark infizierter Laptops werden dann eventuell nicht mehr ins Netz gehen können, und ein grünes STOP-Schild zu sehen bekommen. Frau Ungermann wird dann für euch Antivir-BootCDs vorrätig halten, die auf dem neusten Stand sind. Laptops, die standardmässig einen System Health Validator (nicht erschrecken, wer das nicht kennt, der hat es auch nicht) nutzen, werden bei der Verbindung mit unserem WLAN automatisch von unserer Sicherheitslösung desinfiziert. Fachschaften möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass sie über das SoftKom Referat Kaspersky-Virenlösungen mit bis zu 60% Ermässigung beziehen können.

Arbeitsklima:

Trotz meiner eindringlichen Bitten um Mithilfe beim neuen Homepageprojekt kam es leider zu keiner einzigen Rückmeldung seitens des Konvents oder einer Fachschaft. Das ist sehr enttäuschend. Nachdem der Serverraum nun aufgrund der Zwischentür nach 19 Uhr nicht mehr erreichbar ist, sammelt sich dort nun wieder beißender Schwermetallgeruch der ehemaligen Druckerei, die sich in diesem Raum befand. Längere Arbeiten am Server sind daher momentan leider nicht oder nur nach ausgiebigster Lüftung möglich.

B2 Gleichstellungsreferat

Auf dem Bildungscamp haben wir am Montag Nachmittag einen Workshop zu gegenderter Sprache gemacht, es waren 8 Leute außer uns Gleichstellungsaktiven da und wir sind zufrieden. Wir hatten etwas neues vorbereitet und waren selbst nicht sicher über das Ergebnis, das erarbeitet werden würde.

An den beiden – immer noch aktuellen – Großprojekten sind wir auch aktiv dran. Hier gibt es zum einen die Ausstellung zu Sexismus in der Werbung und zum anderen um die Umfrage unter Studierenden im vergangenen Sommersemester. Hier möchte ich auf 2 Termine hinweisen: Wir wollen zu jedem Projekt ein Arbeitswochenende am Anfang der vorlesungsfreien Zeit einlegen und freuen uns natürlich sehr über Unterstützung.

Am Wochenende 31.7./1.8. wollen wir uns mit der Ausstellung beschäftigen und das Wochenende darauf, am 7./8.8 mit der Umfrage.

Außerdem war die Beratungsfunktion des Gleichstellungsreferats in den letzten Wochen mehrmals gefragt, wobei wir uns auch mit anderen Unistellen vernetzen und gerade mit den Konfliktbeauftragten für Studierende die Zusammenarbeit sehr gut lief.

B3 Umweltreferat

In Zusammenarbeit mit der GHG, dem TU-Kino Filmteam, dem TU-Umweltreferat und ein paar anderen freundlichen Menschen/Organisationen konnten für den 27.Mai (und mit dem U-Kino nochmal am 8.Juli) die Filmvorführungen der Doku „Home“ von Yann-Arthus Bertrand organisiert werden. Der Erfolg der ersten Vorstellung in der TU war grandios, es waren 500-700 Menschen da!

Außerdem war ich am 20.05. bei Hrn. Albert in der Verwaltung, der für Müllentsorgung und Umweltschutz an der LMU zuständig ist, und habe mir das Programm „Ökoprofit“, bei dem die LMU seit einigen Jahren teilnimmt, und allgemein die Maßnahmen, die seitens der LMU ergriffen werden, um Energie zu sparen und nachhaltiger zu werden, erklären lassen. Dabei ist es löblich, dass es immerhin seit 2007 überhaupt jemanden gibt, der für Umweltschutz zuständig ist, Hr. Albert sagt jedoch selbst, dass dieser Aufgabenbereich im Vergleich zur Müllentsorgung (z.B. aus den Laboren) eher unbedeutend ist...

Wir hoffen jetzt, mit dem Vortrag zur nachhaltigen Hochschule vom HIS einen Beitrag leisten zu können, dass an der LMU hier mehr geschieht! Natürlich werden auch wir dabei bleiben und sehen, wie wir mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz anstoßen können.

Der Vortrag findet übrigens am Donnerstag, 24.06. um 18 Uhr in A119 statt. Außerdem gibt es in der Woche drauf den Vortrag von der Munich Re zu Chancen und Risiken des Klimawandels, am Mittwoch, 30.06., selbe Zeit selber Ort.

Wir treffen uns dieses Semester wöchentlich abwechselnd am Montag abend um 20 Uhr in der StuVe und am Mittwoch mittags um 12 Uhr bei Mutter Erde in der Amalienpassage, wer Lust hat, mitzumachen, ist jederzeit gern gesehen!

+++BITTE LESEN+++GRUNDSATZDISKUS
SION+++BITTE LESEN+++

B4 Bildungscamp und Bildungsstreik

Hochschulpolitischer Referent: Stefan Liebl

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkung
2. Bildungscamp 7.6-11.6
 - 2.1 Inhaltlicher Teil
 - 2.2 Protestteil
 - 2.3 Sozialer und Partyteil
3. Bildungsstreik 9.6 12 Uhr
 - 3.1 Münchner Bildungsstreikdemo
 - 3.2 Nationale Perspektive
4. Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen
 - 4.1 Einsatz der FachschaftlerInnen
 - 4.2 Einsatz anderer Gruppen
 - 4.3 Mögliche Zusammenarbeit
5. Wie weiter? Protest, Menschen, Gremien, Fachschaften, UniBrennt?
 - 5.1 Dreifachstrategie der Fachschaften
6. Presseresonanz zu Bildungscamp und Bildungsstreik in München

1. Vorbemerkung

Dieser Bericht wurde geschrieben vor dem Auswertungstreffen aller an der Organisation Beteiligten. Der Bericht spiegelt meine Meinung als Mitglied der StuVe und als Aktiver wieder. Er beansprucht weder Vollständigkeit noch überragende Objektivität. Um sich ein realeres Bild vom Bildungscamp zu machen, sollte man am kommenden Freitag (18.6, 18 Uhr StuVe) zum Auswertungstreffen kommen oder am besten selbst einige Male auf dem Camp gewesen sein, ich hoffe das trifft bei Allen zu ;).

2. Bildungscamp

Das Bildungscamp fand wie geplant vom 7.6 bis 11.6 auf dem Geschwister-Scholl-Platz und dem Prof.-Huber-Platz statt. Begleitet wurde es

von gigantischem Wetter. Die Verantwortlichen pflegten einen guten Umgang mit Unipersonal und Polizei, so dass es zu keinen größeren Problemen kam. Täglich übernachteten etwa 50-70 Menschen in Zelten.

2.1 Inhaltlicher Teil

Die über 50 Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden waren überwiegend (ca. 80%) sehr gut besucht (jeweils ca. 10-60 Menschen, im Schnitt 15-20). Die Themen waren bildungspolitisch, allgemeinpolitisch und kulturell. Die größten Veranstaltungen waren die Podiumsveranstaltung zu Zugangshürden (ca. 150 Teilnehmer), der Workshop von Dr. Seyferth zu Anarchismus (60 Teilnehmer) und ein Vortrag zu Bundeswehr an Schulen und Hochschulen (50 Teilnehmer). Auch Politiker (Margarete Bause/Grüne, Bernd Sibler/CSU) haben an Workshops teilgenommen.

Insgesamt ist hier zu sagen das viele Studierende näher an politische Themen herangerückt sind und ihr Wissen ausbauen/vertiefen konnten - ein voller Erfolg!

2.2 Protestteil

In der Planung des Bildungscamps war angedacht das Camp als Ausgangsort für eine Vielzahl von Protestaktionen zu nutzen. Dieser Plan ist leider nicht aufgegangen. Gründe hierfür sind sicherlich die enorme Erschöpfung vieler Aktiver innerhalb der Woche. Ein weiterer Grund ist das absolut zu heiße Wetter, das es nicht zuließ, körperliche Aktionen am Tag durchzuführen. Ein dritter Grund ist aber sicherlich auch eine zu starke Fokussierung auf das „Campleben“ und den sozialen Faktor der, absichtlich oder unbemerkt, stattgefunden hat. Trotzdem haben einige Aktionen im Vorfeld und während der Woche erfolgreich stattgefunden. „Irgendwelche“ Menschen haben „im Umfeld“ des Camps den Baukran mit einem Bildungsbanner geschmückt, eine Wasserbombenschlacht angezettelt und ein Baugerüst während der Demo verziert.

2.3 Sozialer und Partyteil

Die Konzerte waren sehr gut besucht. Jeden Abend waren mehrere hundert Studierende auf dem Camp und haben gefeiert, sich unterhalten, und getanzt. Der Zusammenhalt zwischen den Organisatoren ist nochmals gestiegen. Auch viele Außenstehende (Passanten, Familien, Studierende) kamen in Kontakt mit Bildungsthemen und reagierten überwiegend positiv. Auch viele eher skeptische Studierende haben an Workshops oder am Abend teilgenommen und ein neues „Publikum“ konnte erschlossen werden. Gerade die Zusammenarbeit zwischen so verschiedenen Menschen unter Stress und Übermüdung hat mich immer wieder sehr beeindruckt. Insgesamt haben ca. 50-70 Menschen, in der Masse Studierende der LMU, am Protest mitorganisiert.

3. Bildungsstreik

3.1 Münchner Bildungsstreikdemo

Die Demonstration am Mittwoch konnte mit ca. 2500 Teilnehmern leider nicht an Erfolge vergangener Demos anknüpfen. Hierfür gibt es meiner Meinung nach mehrere Gründe:

- zu starke Fokussierung auf das Camp und zu wenig Mobilisation im Vorfeld durch die Organisatoren
- zu heißes Wetter: 30 Grad bei Beginn um 12 Uhr Mittags
- zu wenig Unterstützung beim Flyern und der Plakatierung durch die Fachschaften der LMU, TU und FH
- „Demomüdigkeit“ bei den Studierenden
- Schulferien in den Wochen vor der Demo
- mangelnde Organisation der Demo bzw. Pech mit Technik

Positiv an der Demo war aber sicherlich die große Medienpräsenz und der friedliche Verlauf. Es stellt sich die Frage ob in Zukunft die „klassische Demo“ noch der beste Weg ist, oder eher auf Alternativen wie Fahrraddemos oder Nachtdemos umgesattelt werden sollte.

3.2 Nationale Perspektive

Nicht nur in München war die Teilnehmerzahl geringer als im letzten Sommer oder Herbst. Auch deutschlandweit ging die Resonanz zurück. Es bleibt fraglich, ob das Label „Bildungsstreik“ nochmals große Massen bewegen kann.

Ich selbst halte es eher für wahrscheinlich, dass der Weg zu landesweiten Demos oder monothematischen Aktionen sinnvoller ist. Erst in ein oder zwei Jahren wird es wohl wieder zu starken bundesweiten Demonstrationen kommen. Das Bildungsstreikbündnis ist mittlerweile zerstritten und viele Aktive nach drei Semestern Protest einfach ausgelaugt. Das bedeutet aber meiner Meinung nach nicht, dass Protest nicht möglich oder nötig ist. Es sollten andere Formen, fokussiertere Themen und neue Aktive gefunden werden. Hier sind wir aber meiner Meinung nach in München sehr gut aufgestellt durch viele kompetente Menschen aus der Besetzung und hoffentlich bald auch wieder aus den Fachschaften.

4. Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen

Das Bildungscamp und der Bildungsstreik 2010 in München wurden offiziell organisiert von den Studierendenvertretungen der LMU, TU und FH, UniBrennt und der SchülerInitiative München. In der Realität wurde die Infrastruktur zu großen Teilen von der LMU StuVe/Sommerfest gestellt, die Finanzierung lief über die Studierendenvertretung und der Hauptteil der wirklichen Arbeit wurde durch UniBrennt erledigt.

4.1 Einsatz der FachschaftlerInnen

Obwohl im Konventsantrag neben finanzieller Unterstützung auch ganz klar personelle Unterstützung beantragt wurde, haben die Fachschaften der LMU und noch mehr die der TU und der FH diesen Beschluss nicht ausreichend mitgetragen. Über Gründe dieser Haltung sollte in allen Konventen der Hochschulen diskutiert werden. Wenn Protest nur noch aus Gewohnheit unterstützt und nicht selbst gelebt wird, wird er auch nicht weiter führen. Protest muss gelebt und kann nicht „beschlossen“ werden! Auch Kritik ist sehr unglaublich bzw. nicht relevant wenn sich die KritikerInnen nicht selbst einbringen. Um das zu verdeutlichen möchte ich hier aufzählen welche

Personen sich aus den Fachschaften und Studierendenvertretungen meiner Meinung nach engagiert haben, in der Summe zumindest eine sehr klägliche Anzahl - das sollten Alle überdenken! Bei der Aufzählung sind diejenigen enthalten die sich in Vorbereitung, Verlauf und Nachbereitung eingebracht haben. Mir ist bewusst das sich auch andere in anderer Form oder weniger eingebracht haben.

LMU: Eva Blomberg, Julia Brinkmann Esther Dammer, Stefan Liebl, Dominik Müller, Malte Schierholz, Quirin Schartner - bis auf zwei Personen sind alle Menschen auf dieser Liste nicht über Fachschaften, sondern über die Besetzung in die StuVe gekommen!

TU: Julian Esselborn, Dominik Schmid

FH: Vroni Harth

Hochschule für Philosophie: Marina Lessig

Workshops wurden angeboten von den Fachschaften Politik und Medizin und den AKs Bologna/Gewerkschaften und dem HoPo/Gleichstellungsreferat - 6 von ? !!!

4.2 Einsatz anderer Gruppen

Der Protest wurde zum größten Teil von Aktiven aus UniBrennt organisiert und getragen. Hier waren über 30 Menschen über mehrere Monate aktiv. Sie haben hier sehr viel Herzblut und Arbeit in die Planung und Durchführung gesteckt. Dieses Team ist die das Beste, was personell aus der Besetzung übrig geblieben ist: engagiert und entspannt, idealistisch und pragmatisch. Sie haben Gräben und Vorurteile überwunden, gerade gegenüber der Studierendenvertretung. Viele sind äußerst fit in Organisation, Inhalten und Rhetorik. Hier sitzt meiner Meinung nach ein großes Potential. sowohl für den Protest als auch für Fachschaften und Studierendenvertretung.

Die SchülerInitiative war bei diesem Bildungsprotest im Vergleich zum letzten Jahr nicht so gut aufgestellt, da viele Aktive ihre Schulzeit beendet haben. Dennoch sind hier noch viele politische SchülerInnen organisiert und werden wohl auch im Laufe des nächsten Jahres wieder zu alter Schlagkraft zurückfinden. Die Studierendenvertretungen der TU und FH sind meiner Meinung nach derzeit personell nicht zu einem breiten Protest in der Lage. Die früheren Aktiven sind in Gremien stark eingebunden und neue

FachschaftlerInnen, die sich am Protest beteiligen, sind nicht in Sicht. Aber auch hier haben sich einige „unabhängige“ Studierende stark am Protest und dessen Organisation beteiligt. Leider gelingt es dem TU Asta nicht, diese einzubinden bzw. stetigen Kontakt aufzunehmen.

4.3 Mögliche Zusammenarbeit

Wenn sich die Studierendenvertretung auch in Zukunft im Protest engagieren will, muss Sie meiner Meinung nach folgende Diskussionen führen:

- Wollen wir keinen Protest mehr?
- Wollen wir als Fachschaften Protest organisieren und steuern?
- Wollen wir Protest abgeben an andere, z.B. an UniBrennt?
- Wollen wir eine gleichberechtigte Zusammenarbeit verschiedener Gruppen?

Für alle Varianten außer der ersten gibt es meiner Meinung nach gute Gründe. Im Konvent und in den Fachschaften muss zumindest eine ehrliche Diskussion darüber stattfinden. Wir sollten uns überlegen, was wir wollen und zu was wir überhaupt aktuell/in naher Zukunft in der Lage sind.

Ich persönlich würde mich für die vierte Variante aussprechen. Sie ermöglicht Studierenden, die sich nicht in Fachschaften engagieren wollen, trotzdem eine Plattform - außerdem kann sie FachschaftlerInnen die mehr wollen als Gremienarbeit und Partys eine Option eröffnen. Im Idealfall hat man hier einen Austausch: Protestierende gehen in Fachschaften, Fachschaften arbeiten aktiv am Protest mit. Aktuell habe ich aber eher den Eindruck, dass Fachschaften zwar einen Benefit, auch personell, aus dem Protest erwarten und bekommen, aber gleichzeitig wenig zurückgeben. Gerade die Woche des Bildungscamps wäre eine tolle Gelegenheit gewesen sich gegenseitig kennenzulernen und Kontakte aufzubauen. Leider wurde das nur wenig genutzt. Die Geschwindigkeit, in der die ehemaligen Aktiven von UniBrennt Kompetenzen (Hochschulpolitik, Organisation, Presseerfahrung) erlernt haben, ist beeindruckend. Es wäre ein großer Verlust, diese Menschen nicht für die Studierendenvertretung gewinnen zu können bzw. eine enge Zusammen-

arbeit zu pflegen. Sie sind meiner Meinung nach dafür offen - es liegt an uns!

5. Wie weiter? Protest, Menschen, Gremien, Fachschaften, UniBrennt?

5.1 Dreifachstrategie der Fachschaften/Studierendenvertretung

Meiner Meinung nach sollten die Fachschaften drei Standbeine für ihre Arbeit haben:

- Protest, der Druck aufbaut für die Arbeit in den Gremien und zur Nachwuchsgewinnung
- Gremien, in denen das wichtige Tagesgeschäft abläuft und der Druck des Protestes im Sinne der Studierenden umgesetzt wird.
- Service und Partyarbeit für den Studienalltag der Studierenden und den sozialen Faktor

Aktuell bedient die Studierendenvertretung vor allem den Punkt der Gremien und zum Teil den Protest. Die Fachschaften kümmern sich um die Gremien und die Service/Partyarbeit. Der Protest wurde fast weitgehend „outgesorct“ und wird von der StuVe momentan nur noch begleitet. Von den Fachschaften selbst wird er nicht mehr durch aktive Mitarbeit unterstützt.

Im Idealfall sollten sowohl StuVe als auch Fachschaften alle drei Bereiche gleich gewichten und auch dementsprechend personelle Ressourcen aufwenden. Wie kann es sein, dass es Fachschaften mit über 30 Aktiven gibt, von denen sich niemand oder nur wenige an uniweiten hochschulpolitischen Themen oder Protesten beteiligen? Ist es Aufgabe einer Fachschaft mit 50 Leuten eine Party zu organisieren, aber nicht auf dem Konvent zu erscheinen oder sich in Referate/Aks einzubringen? Können wir es uns leisten Hochschulpolitik und Protest abzugeben oder nicht mehr zu begleiten? Was ist die Aufgabe der Studierendenvertretung? Warum sind gerade hoch engagierte Studierende bewusst nicht in Fachschaften aktiv? Lasst uns das diskutieren!

6. Presseresonanz zu Bildungscamp und Bildungsstreik in München

Die folgende Liste beinhaltet Presseerwähnungen bei denen München der Schwerpunkt der Berichterstattung ist. Darüber hinaus wurde München auch in einer Vielzahl von bundesweiten Artikeln erwähnt.

Die Liste ist sicherlich nicht vollständig, gerade die zahlreichen Radiobeiträge sind im Internet schwer/nicht zu finden waren aber sehr zahlreich vorhanden.

TV-Beiträge Videos

Bayerischer Rundfunk:

<http://www.br-online.de/bayern1/mittags-in-muenchen/regionalnews-muenchen-bildungsstreik-ID1275887780179.xml>

ON 3 Südwild

<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/suedwild/aktuelle-sendung-kulmbach-bildungsstreik-ID1276100071258.xml>

München TV

http://www.muenchen-tv.de/politik/Wieder_Bildungsstreiks-5342.html

http://www.muenchen-tv.de/politik/Mehr_Mitsprache-5325.html

Zeitungsartikel

Süddeutsche Zeitung

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/studentenproteste-in-muenchen-zeltlager-statt-hoersaal-1.955029>

<http://www.sueddeutsche.de/T54382/3384652/Tausende-Studenten-demonstrieren.html>

<http://www.sueddeutsche.de/karriere/bildungsgipfel-themaverfehlung-setzen-sechs-1.956084>

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/protest-an-den-unis-studenten-machen-wieder-mobil-1.952409>

Abendzeitung

<http://www.abendzeitung.de/muenchen/191381>

<http://www.abendzeitung.de/muenchen/190663>

Bayerischer Rundfunk

<http://www.br-online.de/aktuell/studenten-bildung-streik-ID1276076753991.xml>

<http://www.br-online.de/bayern1/mittags-in-muenchen/regionalnews-muenchen-bildungsstreik-ID1275887780179.xml>

Münchner Wochenanzeiger

<http://www.wochenanzeiger.de/article/99283.html>

<http://www.wochenanzeiger.de/article/99002.html>

Jetzt.de

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/505496/1/1#texttitel>

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/505559>

Münchner Merkur

<http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/studenten-wollen-boykottieren-782103.html>

<http://www.merkur-online.de/nachrichten/bayern-lby/schueler-demonstrieren-bessere-bildung-797833.html>

tz

<http://www.tz-online.de/nachrichten/bayern-lby/schueler-demonstrieren-bessere-bildung-797833.html>

Mittelbayerische Zeitung

<http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10052&pk=558571&p=1>

München 24

http://www.region-muenchen.de/index.php?site=news&news_ID=13134&metanewstitle=Bildungsstreik-Demo-in-M%C3%BCnchen:-Viel-Nachholbedarf-in-Bayern

Deutschlandfunk

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/campus/1199343/>

Wahlen

W1 Lukas Neumeier

Liebe Mitglieder des Konvents der Fachschaften,

ich möchte mich hiermit als Vorsitzender des Konvents der Fachschaften zur Wahl stellen.

Mein Name ist Lukas Neumeier, ich bin 21 Jahre alt und studiere im zweiten Semester Jura auf Staatsexamen. Schon seit Beginn meines Studiums bin ich in der Fachschaft aktiv, besonders im AK Hochschulpolitik der Fachschaft Jura. Wir versuchen hier vor allem mittels diverser Info-Flyer die Studierenden für hochschulpolitische Themen zu sensibilisieren und sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Außerdem bin ich seit Januar 2010 als einer der Vertreter der Fachschaft Jura im Konvent gewählt, eine Aufgabe, die ich sehr gern ausübe. Jetzt möchte ich die Arbeit der StuVe aktiv unterstützen und im Vorsitz des Konvents mitarbeiten. So wie mir einer der jetzigen Vorsitzenden, Tobias Dillschnitter, die Aufgaben beschrieben

hat, sehe ich hier eine gute Möglichkeit mich sinnvoll in der StuVe zu beteiligen. Wichtig ist mir dabei eine gute Zusammenarbeit mit den jetzigen Vorsitzenden und der Geschäftsführung.

Für Fragen stehe ich auf dem Konvent gern zur Verfügung. Um einer Frage vorzugreifen: Ich bin in keiner politischen Partei.

Über euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Mit den besten Grüßen,
Lukas Neumeier

W2 Tobias Dillschnitter

Liebe Mitglieder des Konvents der Fachschaften,

hiermit bewerbe ich mich um das Amt des Geschäftsführeres in der Studierendenvertretung.

Ich heiße Tobias Dillschnitter und studiere im sechsten Semester Politische Wissenschaften mit den Nebenfächern Soziologie und VWL. Seit circa zwei Jahren bin ich in der Fachschaft Politik aktiv und habe dort auch schon Gremienerfahrung in der Studiengebührenkommission unserer Fakultät und in einem Berufungsverfahren sammeln können.

In der Studierendenvertretung bin ich seit circa ein ein halb Jahren tätig. Zuerst im Konvent, über den ich den Weg ins Gleichstellungsreferat gefunden habe und dort seitdem tätig bin. Anfang des letzten Semesters habe ich dann zusammen mit Marie und Jens den Vorsitz des Konvents übernommen. Meine Entscheidung aus dem Vorsitz auszusteigen und in die Geschäftsführung wechseln zu wollen ist mehreren Gründen geschuldet. Zum einen würde ich gerne auch nächstes Jahr in die Geschäftsführung gewählt werden. Deshalb wäre es schön, wenn mich unsere „alten“ Hasen noch etwas einarbeiten können und es so gelingt im nächsten Semester einen lückenlosen Übergang hinzubekommen.

Es freut mich zu sehen, dass es bereits für mich im Vorsitz einen potenziellen Nachfolger gibt, dessen Bewerbung ja auch in den Materialien vorliegt. Für den Fall, dass er gewählt wird (was ich persönlich sehr begrüßen würde), werden wir ihn natürlich möglichst schnell einarbeiten.

Die Arbeit als Geschäftsführer umfasst natürlich das komplette Spektrum der Hochschulpolitik und erfordert es, sich auch in jedes dieser Themengebiete einzuarbeiten. Mit sehr vielen Themen bin ich bereits, bedingt durch die Vorsitzarbeit, vertraut, wie zum Beispiel der verfassten Studierendenschaft oder intere Strukturen (Exzellenzinitiative und anderes). Andere Themen, bei denen ich noch Defizite habe, wie der Bolognaform, werde ich so schnell wie möglich versuchen auszugleichen.

Die Schwerpunkte in meiner Arbeit in der Stu-

dierendenvertretung sehe ich vor allem in der Vernetzung der Fachschaften und den Finanzen der StuVe. Es ist leider nach wie vor so, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Fachschaften und der StuVe nur sehr begrenzt bzw. sehr langsam funktioniert. Denn für die Arbeit in der Studierendenvertretung ist es enorm wichtig, dass Feedback und Hilfe aus den einzelnen Fächern kommt, um gemeinsam Verbesserungen erwirken zu können.

Zu den Finanzen vielleicht noch kurz. Ich würde Nadine die Finanzen abnehmen, da sie diese Aufgabe damals auch nicht so ganz freiwillig übernommen hat und mir solche Arbeiten Spaß machen.

Um einer Frage vorzugreifen. Ich bin Mitglied in der SPD.

Bei weiteren Rückfragen stehe ich gerne auf dem Konvent oder per Email unter:

tobias.dillschnitter@googlemail.com

Über euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Liebe Grüße
Tobias Dillschnitter

Anträge

A1 Portaldomäne

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen, das SoftKom Referat zu ermächtigen, für das interaktive ome-pageportal eine Top-Level-Domain im Jahreswert nicht über 20 EUR zu erstehen, und das dafür benötigte Budget von 20 EUR bereitzustellen.

in näherer Zukunft nicht absehbar.

In der letzten Sitzung des Konvents wurde es der Grünen Hochschulgruppe ermöglicht in Kooperation mit der Studierendenvertretung zwei Räume für politische Veranstaltungen zu reservieren. Geschäftsführung und HoPo Referat haben hier darauf hingewiesen, dass eine Gleichbehandlung aller Hochschulgruppen sinnvoll ist und hierzu ein Antrag auf dem nächsten Konvent gestellt wird.

A2 Raumreservierungen für Hochschulgruppen

Antragsteller: Nadine Ponsel (GeFü), Stefan Liebl (HoPo)

Antrag:

Der Konvent der Fachschaften möchte beschließen, dass, bis es zu einer endgültigen, gemeinsamen Lösung mit der Hochschulleitung gekommen ist, Hochschulgruppen Räume in Kooperation mit der Studierendenvertretung reservieren können. Die Prüfung der Raumanträge und der Veranstaltungen liegt bei der Geschäftsführung. Geprüft wird, ob die Veranstaltungen der Hochschulgruppen zur pluralistischen Meinungsvielfalt und zum kulturellen und sozialen Leben an der Hochschule beitragen.

Begründung:

Der Konvent der Fachschaften hat sich im letzten Semester dafür ausgesprochen, dass es Hochschulgruppen ermöglicht werden sollte eigenständig - nach vorheriger Akkreditierung im Konvent - Räume für Veranstaltungen zu reservieren. Dazu wurde ein „AK Hochschulgruppen“ eingerichtet, der in diese Richtung gearbeitet hat. Nach aktuellem Informationsstand der Studierendenvertretung liegt dieser Antrag immer noch beim Präsidium und eine Lösung ist

Was verstehen wir unter Hochschulgruppen?

- Parteipolitische Hochschulgruppen (Grüne Hochschulgruppe, RCDS, Juso HSG, Liberale Hochschulgruppe...)
- Politische Hochschulgruppen (UniBrennt, Bildungsfreiräume e.V...)
- Kulturelle Hochschulgruppen (Debattierclub, Chor, Literaturzirkel...)
- Vernetzungsgruppen (AISEC, COMMIT...)

Wie soll die Abgrenzung der Studierendenvertretung zu den Hochschulgruppen bewerkstelligt werden?

Auf jedem Plakat und Flyer muss das Logo des Veranstalters und das Logo der StuVe sein. Um zu gewährleisten, dass keine Raummiete erhoben wird, sollten externe Kooperationspartner, die die Hochschulgruppe bei der Veranstaltung unterstützen als Gäste eingeladen werden. Das Logo der StuVe wird mit folgendem Satz begleitet:

„Diese Veranstaltung wird durch die Kooperation mit der Studierendenvertretung der LMU ermöglicht. Die Studierendenvertretung setzt sich für eine Vielfalt der politischen, sozialen und kulturellen Angebote an der LMU ein. Die auf der Veranstaltung geäußerten Meinungen und Aussagen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Studierendenvertretung wieder.“

Diskussionspunkte

D1 Bericht Bildungscamp

Der Konvent möge die Punkte 4 und 5 aus dem Bericht zu Bildungscamp und Bildungstreik gesondert und ausführlich diskutieren. Die Fachschaften mögen die Thematik vor dem Konvent bitte ausführlich auf ihren Sitzungen besprechen und sich Gedanken und Meinungen bilden. Begründung: Siehe Bericht hochschulpolitischer Referent (Punkt 4 und 5).

- eine gesetzlich und finanziell abgesicherte studentische Vertretung an Hochschulen
- eine studentische Beteiligung an allen hochschulpolitischen Entscheidungen in Hochschule, auf Landes- und Bundesebene
- den freien Zugang zu Bildung
- eine bedarfsdeckende Absicherung von Studierenden unabhängig vom Einkommen der Eltern
- den Abbau von Diskriminierung in Bildungssystem und Gesellschaft
- eine kritische Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Gesellschaft
- studentische Solidaritätsarbeit und internationale Vernetzung von Studierenden

D2 fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften)

Auf der letzten Arbeitssitzung kam die Diskussion auf, ob die StuVe weiterhin in LAK und fzs aktiv sein sollte. Damit jeder und jede weiß, was LAK und fzs sind, findet ihr in den Materialien kurze Beschreibungen über beide Gruppen, die wir ihren Homepages entnommen haben.

Infos:

Der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) ist der überparteiliche Dachverband von Studierendenvertretungen in Deutschland. Mit rund 80 Mitgliedshochschulen vertritt der fzs rund eine Million Studierende in Deutschland.

Der fzs vertritt bundesweit die sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Interessen von Studierenden gegenüber Hochschulen, Politik und Öffentlichkeit.

Der fzs erarbeitet Positionen zu verschiedenen hochschulpolitischen Themen mit dem Ziel diese in die politischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse einzubringen. Der fzs setzt sich ein für:

D3 LAK (Landes-Asten Konferenz)

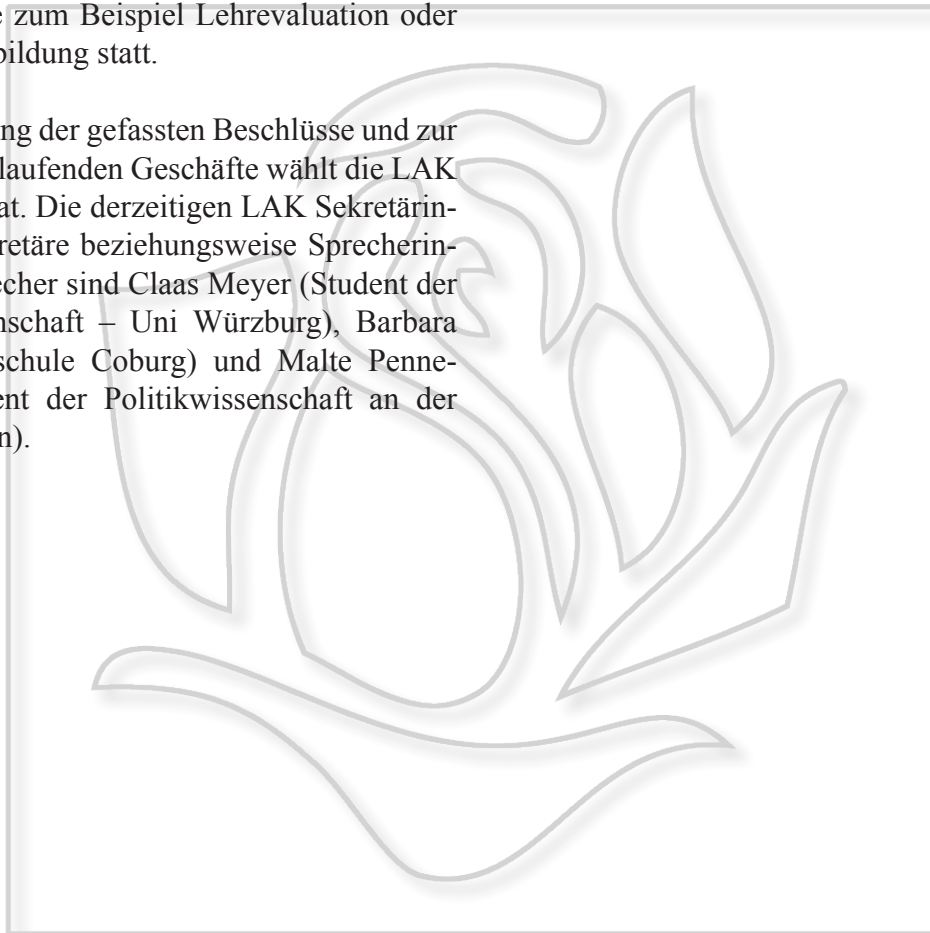
Die Landes-Asten-Konferenz (LAK) Bayern ist der Zusammenschluss aller gewählten Studierendenvertretungen Bayerns (siehe Liste des Staatsministeriums: Universitäten, Fachhochschulen, Kunsthochschulen). Als landesweiter Dachverband ist die LAK Bayern das Sprachrohr der Studierenden Bayerns und vertritt deren Interessen gegenüber anderen Verbänden, Politik und Gesellschaft. Die LAK Bayern ist zum Beispiel in die Verbandsanhörung im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren zum Hochschulrecht einbezogen und steht in engen Kontakt mit dem Wissenschaftsministerium, den Mitgliedern des Hochschulausschusses im Bayerischen Landtag und den Bayerischen Hochschulpräsidenten um insbesondere hochschulübergreifende Probleme und Anliegen anzusprechen und nach Lösungen zu suchen.

Die zweite wesentliche Aufgabe der LAK Bayern ist die Information und Beratung für die Studierenden im Freistaat. Dies betrifft zum Beispiel die Vernetzung der Beratungsangebote der ein-

zelen Studierendenvertretungen und Erstellung von Materialien.

Die Beschlüsse und Positionen der LAK werden auf den monatlich stattfindenden Sitzungen gefasst. Dazu werden alle durch die Hochschulwahlen legitimierten Studierendenvertretungen in Bayern eingeladen, Delegierte zu entsenden. Die Sitzungen finden öffentlich statt, so dass alle Interessierten die Möglichkeit haben sich zu informieren oder mitzuwirken. Desweiteren finden regelmäßig Sitzungen von verschiedenen Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen zu speziellen Themen, wie zum Beispiel Lehrevaluation oder LehrerInnenbildung statt.

Zur Umsetzung der gefassten Beschlüsse und zur Führung der laufenden Geschäfte wählt die LAK ein Sekretariat. Die derzeitigen LAK Sekretärinnen und Sekretäre beziehungsweise Sprecherinnen und Sprecher sind Claas Meyer (Student der Rechtswissenschaft – Uni Würzburg), Barbara Kern (Hochschule Coburg) und Malte Pennekamp (Student der Politikwissenschaft an der HfP München).



Anhang

Münchner Sozialrunde für Studierende aus dem Ausland

Protokoll über die Sitzung der Sozialrunde
am Montag, den 8.2.2010, 13.15 Uhr bis 15.00 Uhr
im Sitzungszimmer 114 des Studentenwerks, Leopoldstr.15

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl der Sitzungsleitung
2. Genehmigung des Protokolls vom 9.11.2009
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Sanierungsstand der Wohnanlagen des Studentenwerks, Wohnsituation Studierender in München
5. Sonstiges
6. Termin, Ort und Festlegung der Tagesordnung für die nächste Sitzung

TOP 1: Wahl der Sitzungsleitung ,Protokoll und Vorstellung

Frau Luhmann leitet die Sitzung, Juliane Basché, Studienkolleg München, schreibt das Protokoll. Die Anwesenden stellen sich gegenseitig kurz vor.

Frau Mirnach vom Amt für Wohnen und Migration der Stadt München macht auf das entstehende Netzwerk zur besseren Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen aufmerksam. Hierzu liegt eine Informationsbroschüre vor.

TOP 2: Das Protokoll vom 9.11.2009 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Vor der Behandlung des TOP 4 informiert Herrn Leitner, Abteilungsleiter des BAFöG-Amt im Studentenwerk über eine neue Entwicklung des BAFöG:

Laut Veröffentlichung im Bundesanzeiger wird das BAFöG um den Pflegeversicherungszuschuss von 648.- auf 638.- gekürzt. Diese Veränderung schafft Verwirrung, nachdem ursprünglich eine Erhöhung des BAFöG zum Wintersemester 2010/11 angekündigt worden war.

Bei TOP 5, Sonstiges, werden aktuelle Informationen über die Studiengebühren und ihre Auswirkungen besprochen.

TOP 4: Sanierungsstand der Wohnanlagen des Studentenwerks, Wohnsituation Studierender in München

Frau Dr. Wurzer-Faßnacht, Geschäftsführerin des Studentenwerks, teilt zunächst mit, dass in der halbjährlichen Information des bayerischen Wissenschaftsministeriums über die Höhe der Mensa- Zuschüsse im Entwurf des Nachtragshaushaltes 2010 eine Minderung der Mensa-Zuschüsse für Januar 2011 um 30% angekündigt wurde, das entspricht einer Summe von 2,6 Mio Euro. Für die Mensa München verringert sich der Beitrag um 700 000 Euro. Gegen die Kürzung haben die bayerischen Studentenvertretungen im Bayerischen Landtag, wie in der Presse verlautet, eine Petition mit 30 000 Unterschriften eingebracht. Zur Begründung der Kürzung wurde vom Ministerium auf die Rücklagen der Studentenwerke verwiesen, die für die Mensen verwendet werden sollen.

Der Hinweis auf die Bindung der Rücklagen an die Wohnheime und deren Sanierung blieb ungehört. Eine Rücknahme der Kürzung ist ausgeschlossen, eine bessere Bezuschussung im Doppelhaushalt 2011/12 wurde aber in Aussicht gestellt, erscheint aber aufgrund der Haushaltslage als zweifelhaft. Zum Kostenausgleich müssen daher eine Erhöhung der

Preise bzw. eine Verringerung der Essensportionen erwogen werden, was zum Teil bei kleineren bayerischen Studentenwerken bereits geschehen ist, für München für 2011 ansteht.

Es wird aus der Runde angemerkt, dass auch die Kirchen schon jetzt Kürzungen bei den Stellen und sonstigen Fördermitteln für die konfessionellen Studentengemeinden vorgenommen haben.

Im Zusammenhang mit möglichen Preiserhöhungen für die Mensa und der damit verbundenen Geldknappheit der Studierenden wird auch auf das Scheitern des Semester-Tickets hingewiesen. Die 70 Euro für das Grundpreis-Ticket außerhalb der Hauptfahrzeiten, die als Solidarbeitrag für außerhalb Münchens wohnende Studierende gedacht war, fand offensichtlich keine Akzeptanz.

Die Sanierung der Wohnungen und des Gemeinschaftszentrum des Hochhauses im olympischen Dorf schreitet voran, es wird ab 2011 bezugsfertig sein. Die ehemaligen Bewohner erhielten bis dahin eine Ersatzwohnung. Das Studentenwerk will dort auch eine Beratungszentrale für das Wohnen einrichten. Sie könnte auch einmal Tagungsort für die Sozialrunde sein.

TOP 5: Sonstiges

Zum Thema Studiengebühren und ihre Auswirkungen: Die Anregung, bei der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks auch die Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf ausländische Studierende zu berücksichtigen, wurde mit Interesse aufgenommen.

Nach wie vor sind Anträge ausländischer Studierender auf Befreiung von den Studiengebühren an den Münchner Universitäten und Hochschulen eher selten, eine mögliche grundsätzliche Befreiung aufgrund allgemeiner finanzieller Notlage im Heimatland, wie im Gespräch für Studierende aus Haiti, nicht ausreichend.

So ist an den Hochschulen München eine Befreiung nur für Studierende möglich, die vor 2007 das Studium begonnen haben. Dafür muss neben der finanziellen Notlage auch eine ausreichende ECTS-Punktzahl nachgewiesen werden. An der LMU ist eine Befreiung bei finanziellen Notlagen auf Antrag möglich, die Formulare hierfür sind über das Internet verfügbar. Der Antrag mit den Unterlagen zur Finanzsituation bzw. mit einer eidesstattlichen Erklärung hierzu ist jedes Semester neu zu stellen.

Es wurde nach möglichen Stipendien für Studierende aus Osteuropa gefragt. Außer den Stipendien der Otto-Benicke-Stiftung ist der Rundes nichts bekannt.

Ein Familiennachzug zu Ausländern in Deutschland ist vom ausländerrechtlichen Status des Ehepartners abhängig.

An den Hochschulen ist eine neue Stelle für die Stipendien-Beratung eingerichtet worden. In der katholischen Beratungsstelle „Die Brücke“ und auch an den Beratungsstellen der Hochschulen lassen sich derzeit sehr viele Studierende aus afrikanischen Ländern beraten.

TOP 6: Termin und Ort für die nächste Sitzung:

**Montag, den 21.Juni 2010, 13.15 Uhr,
im Haus des Studentenwerks, Leopoldstr.15, 1.Stock, Zi.114**

München, den 21.3.2010

Für das Protokoll:
Juliane Basché

